

türkische Dienste gegangen. „Und er wird Euch weiden mit einer eisernen Ruthe“, spricht der Herr. Was steht uns da bevor? Ach, läge ich bei meinem Verklärten!

Dies Ehebett bleibt Ihnen gewiß, fuhr der Jäger fort: aber es hat sich ein Anderer eingelegt, für den wir in der Kirche bitten sollten. Blondy und die Bedienten vertuschen es zwar, doch unser Graf ist sterbenskrank.

Ich würde es auch werden, wenn Sie die Wahrheit sprächen, fiel sie ein: der Blondy brachte mir indes erst vorgestern einen Brief von ihm und Beide gehen mehr als je auf Rosen. Hier, unter dem Siegel unserer bewährten Freundschaft, vertraue ich Ihnen, daß Banded ein ausgespielten, hunderttausend Thaler werthen Rittersiß gewann und seinem Blondy die einbringliche, dem Gute angehörige Walkmühle zuschreiben läßt, was man dem Glückspilze um so weniger gönnen kann, da er bisher überall und auf unsere Kosten das Fett von der Suppe schöpfte.

So gebe doch Gott, daß Sie Recht haben! sprach der Forstmann, seufzend gen Himmel blickend: denn die Vögel, die ich in der Stadt singen hörte, pfeifen anders und unser Graf, laut diesem Krähenrufe, auf dem letzten Loche. Auch war derselbe von Anbeginn wohl eher alles als ein Wirth; die früheren Reisen veranlaßten Schulden, die vielen Liebchaften häuften sie; er fiel, um jene nicht bekannt werden zu lassen, in die Klauen der Raubvögel, wollte sich helfen, spielte verwegend, verlor mächtige Summen und das gewonnene Rittergut ist demnach augenscheinlich ein nichtiges, von dem verdammten Blondy erfundenes Lustschloß, das im Monde liegt und die Gläubiger hinhalten soll. Kommt es aber zum Bruche und Feldborn in eines Ander'n Hand, so dürfte uns, Trotz unserer Treue und Redlichkeit, das letzte Brot gebacken seyn.

Die Zähne der Frau Brenneisen schlugen jetzt so gewaltsam gegen einander, daß sie kaum sprechen und ihre Kniee zitterten so heftig, daß sie nicht stehen konnte und daher auf dem nahen Rainsteine Platz nahm.

Herzliebster, wisperte sie, verzagend zu dem Förster ausblickend: will der zärtliche Ehemann seinem Weibchen diese goldene, funfzig Thaler werthe Kette bescheren, so jagen Sie, im gestreckten Laufe, längs auf der Straße zurück. Unser Daudler muß noch diesseit des goldenen Stiefels zu finden seyn und der soll auf der Stelle zurückkehren. Setzt aber der Einfältige vielleicht einen Zweifel in Ihre Weisung, schügt er die

erhaltenen Aufträge vor, will er, mit einem Worte, nicht folgen, so drücken Sie ihm ohne weiteres den blanken Hirschfänger auf die Brust, oder drohen, ihn krumm und lahm zu schlagen und thun es auch, wenn er beharrt; ich decke die Kosten!

Die Kette war schön, doch wußte der Förster, daß sie nie Wort hielt und sich vergebens mahnen ließ. Bestes Frauchen, erwiederte er: Ihnen zu dienen, führe ich gratis zur Hölle und brennte den Teufel selbst auf's Leder, aber ich habe in der Stadt meine Falbe einem Kofkamm aufgehängt und setze heim, um sie noch ein Mal derb zu füttern und aufzuputzen, weil Schneller sie zum Abende abholt. Gott sey mit uns! Darauf gab er dem Gaule Junge und Schenskel und sprengte, taub für ihren Nachruf, dem Forsthaufe zu.

Hofgärtnerchen, sagte sie jetzt, mild und wehmüthig zu letzterem gewendet: wäre es nicht unseres Herr Gottes sichtlicher Finger, wenn dieser Eujon zusamt seiner schäbigen Falbe kopfüber stürzte und den sündigen Hals bräche? Sie aber hängen auch an diesem Finger und gleichsam in mein Herz herab, werden sich daher als ein Freund in der Noth bewähren, denn Daudler trägt eben dem Grafen meine wenigen, so redlich als blutsauer erworbenen Sparpfennige als ein Darlehn zu.

Wer nur ein Pferd hätte! rief dieser aus.

E. Das borgt der Müller.

E. Und reiten könnte!

E. Er läßt Sie fahren. Mein Compliment. Ich hätte dringend — und wolle wieder dienen — Laufen Sie, Kirschbäumchen! Es gilt mein Leben! — Kirschbaum lief und Frau Brenneisen schlich, der schwarzen Schnecke gleich, unter leisen Flüchen und lauten, himmelan strebenden Stoßseufzern, nach Hause.

Der Schreck über Hertha's unerklärliches Verschwinden hatte die Fürstin und ihre Camilla tief erschüttert und letztere war eben mit den beiden, lieblichen Pflegkindern beschäftigt, als Pietro, der Zwerg, ungemeldet in's Zimmer trat und ihr die kundwordene, sichere Nachricht brachte, daß das Fräulein mit ihrem geheimen Buhlen, dem Sängler Hellaut und in Begleitung Josephens, davon gegangen sey. Eine Schmach, die in Camillens Augen das gesammte Geschlecht traf und die Empörte zu herben, verdammenden Aeußerungen hinriß.

Die Engel, erwiederte Pietro: sollten eigentlich nur Honig auf der Zunge, nur das Erbarmen im Herzen